



Beim Konzert des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern am Samstagabend war der Obstmarkt voller begeisterter Zuhörer. Fotos: Mathias Wild

Jazz, der einfach mitreißt

In Kaufbeuren hat zum ersten Mal das YouZZ-Festival stattgefunden. Die Premiere in der Altstadt kam beim Publikum gut an – zumal auch schräge Vögel dabei waren.

Von Klaus Thiel

Kaufbeuren Ganz im Zeichen der Jugend und der Jazzmusik stand die Kaufbeurer Innenstadt am Wochenende. Zum ersten Mal ging dort das YouZZ-Festival über die Bühne, und die Premiere ist nicht nur wegen des sommerlich warmen Wetters bis spät in den Abend rundum gelungen. Die Kaufbeurer Musikschule, das städtische Jugendreferat und die Allgäuer Jazz-Initiative (AJI) hatten 15 Gruppen mit mehr als 110 Musikerinnen und Musikern aus Bayern, Österreich und Tschechien eingeladen. Diese zeigten auf zwei Bühnen am Obstmarkt und in der Kaiser-Max-Straße in der Altstadt und bei anschließenden Sessions ihr Können. Das stieß auf große Resonanz beim Kaufbeurer Publikum. Zeitweise versammelten sich mehrere Hundert Zuhörer an den Auftrittsorten.

Entsprechend zufrieden zeigten sich die Macher des Festivals, Referatsleiterin Cornelia Otto, Bürgermeister Oliver Schill, Musikschulleiter Martin Klein, AJI-Vorsitzender Tiny Schmauch und Tayfun Aygün von „Kaufbeuren aktiv“. Nach rund einjähriger Vorbereitungszeit sei mit YouZZ ein Festival entstanden, das nicht nur musikalisch, sondern auch gesellschaftlich eine enorme Wirkung entfaltet habe.



Zum Auftakt des YouZZ-Festivals gaben die Vollprofis Matthias Schriefl (rechts) und Simon Rummel ein unkonventionelles Konzert.

Das zeigte sich etwa bei einem Glanzpunkt der Veranstaltung, dem Auftritt des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern am Samstagabend. Da schallten nach 90 Minuten Jazz vom Feinsten die Jubelstürme der etwa 400 Zuhörerinnen und Zuhörer über den Obstmarkt. Der 30-köpfige Auswahlorchester überzeugte mit großartiger Sorgfalt, einer perfekten Abstimmung und leidenschaftlicher Begeisterung für Musik. Man sehe und spüre es, dass da jedes Orchestermitglied mit Freude und großem Einsatz bei der Sache ist, meinte eine Kennerin der Szene.

Dieser professionelle Leistungswille sei ein Ergebnis der Ausbildungsarbeit von Harald Rüschen-

baum. Der musikalische Leiter des Orchesters dirigierte in Kaufbeuren sein letztes Konzert mit dem Orchester und überzeugte - wie immer - mit Ausstrahlung, Charme und Charisma, Freundlichkeit und Frohsinn. Er dirigierte aber direkt und fordernd - auch das Publikum, wenn es singend bei einer Nummer mitwirken sollte.

Dem Kaufbeurer Allerlei, einer Projektband der Kaufbeurer Musikschule war es vorbehalten, die offizielle Eröffnung des Festivals zu gestalten. Dass dabei auch der Dauerbrenner „Fly me to the moon“ auf dem Programm stand, wurde vom Publikum mit wohlwollendem Mitsummen honoriert. Dann folgte am Eröffnungsabend

das Vollprofi-Duo Matthias Schriefl und Simon Rummel. Die schrägen Typen verblüfften durch skurrile Sprüche und ebensolche Interpretationen von Stücken aus Jazz, Klassik oder anderen Genres, vor allem aber durch die phänomenale Beherrschung von vielerlei Musikinstrumenten. So hatte Schriefl bisweilen gleich zwei Blasinstrumente parallel am Mund und dazu noch das Akkordeon auf dem Schoß.

Unter den Dutzend junger Jazz-Gruppen, die an den folgenden beiden Tagen in der Kaufbeurer Altstadt auftraten, war auch Jazztet aus der tschechischen Partnerstadt Jablonec nad Nisou - eine Auswahl der besten Musiker der dortigen Kunstgrundschule. Die Band hatte bei Auftritten in Leipzig und Bamberg schon Tournee-Erfahrung gesammelt. Unter der Leitung von Vladimír Vlášek überzeugte sie mit Jazz aller Art. Viel Improvisationstalent bewies das Jazz-Trio aus Reutte. Den kurzfristigen Ausfall ihres Schlagzeuges überbrückten die Band-Leader mit der wechselweisen Übernahme des Drum-Sets.

So erwies sich das YouZZ-Festival als eine außergewöhnliche Initiative, das Genre Jazz niederschwellig und mitreißend zu präsentieren. Dass das geklappt hat, dokumentierte immer wieder der tosende Beifall für die Protagonisten.